

## **Jakobsweg von München nach Bregenz oder Lindau**

### **Allgemeines**

Der Jakobsweg von München zum Bodensee ist sehr empfehlenswert. Du tummelst dich im bayerischen Voralpenland, hast ständig die bayerischen Alpen vor dir oder zu deiner Linken. Meist warten nach 2-3 Stunden Gasthäuser mit Biergärten auf dich.

Für Liebhaberinnen und Liebhaber von Barock und Rokoko ist der Weg ein Traum. Du begegnest vielen Kirchen mit entsprechender Ausstattung. Einer der Höhepunkte ist die Wieskirche zwischen Rottenbuch und Lechbruck.

### **Wege**

Etwa 80 Prozent der Wege sind Naturwege: Feld-, Wald- oder Wiesenwege.

### **Markierung**

Der Weg ist recht gut markiert: von München bis Martoberdorf mit den gelben Muscheln auf blauem Grund, nachher mit schwarzen Muscheln auf weissem Grund und Richtungspfeilen. Die erste blaue Muschel findet sich in Münchens Innenstadt bei der Ludwigsbrücke über die Isar, unmittelbar neben dem Deutschen Museum.

### **Distanzen**

Die Gesamtdistanz beträgt rund 270 Kilometer. Die 10 Tagesetappen betragen je zwischen 24 und 30 Kilometer.

### **Führer**

Unverzichtbar ist der Führer von Monika Hanna: „Der Münchner Jakobsweg: Wandern auf dem Pilgerweg von München an den Bodensee“. München: Langen Müller, 2004. 192 S. Ill., Karten. ISBN 3-7884-2978-5.

Eventuell als Ergänzung dazu: Barbara Massion: Auf Jakobswegen von München zum Bodensee (mit Zugangsweg von Freising zum Ammersee): Praktische Informationen. Volkach: Zentgraf. Jährlich. aktualisiert.

ISBN 3-928542-53-2.

Monika Hanna pflegt einen recht blumigen Stil. Sie beschreibt jede Etappe recht umfanglich. Zuerst folgt ein Überblick über Landschaft, Geschichte, Legenden u.ä., nachher der technische Teil: die Wegbeschreibung. So wertvoll der Führer ist, habe ich daran doch einige Dinge auszusetzen:

So finde ich es abwegig, wenn in der technischen Wegbeschreibung statt genauer Angaben zur Wegführung dem Pilger die Gefühle „vorgeschrieben“ werden: „...wir versuchen, uns die alten Römer vorzustellen, die hier unterwegs waren...“ An eben dieser Zitatstelle fehlt zum Beispiel eine klare Wegbeschreibung – und dies ist nur ein Beispiel von vielen. Selbstverständlich hat jeder Mensch unterwegs Gefühle und Reminiszenzen. Wozu die Gängelung?

Wenn die Verfasserin Zeitangaben macht, sind sie mit grosser

Vorsicht zu geniessen. „Ein Weg entlang der Ammer bringt uns in einer Viertelstunde zum Kalkofensteg.“ Richtig wäre: in 40 Minuten.

### **Karten**

Die Übersichtsskizzen im Führer genügen nicht. Wir kamen mit einer Radwanderkarte im Massstab 1:100'000 gut zurecht.

### **Jahreszeit**

In einem schneereichen Winter ist der Weg durch die Ammerschlucht kaum begehbar. Sonst bestehen keine Einschränkungen. Eine ideale Jahreszeit dürfte der Frühling sein, wenn die Obstbäume blühen.

### **Unterkünfte**

Am Weg liegen drei Klöster, welche den Pilgern Unterkünfte anbieten: Schäftlarn, Andechs und – mit Einschränkungen – Wessobrunn. Unterwegs gibt es genügend Herbergen. Sie sind im Internet abrufbar. Ausnahmsweise nenne ich hier zwei Gasthäuser, die ausserordentlich gastfreundlich und recht preiswert sind: das Gasthaus „zur Post“ in Wessobrunn und das Gasthaus „Goldener Adler“ in Weitnau.

### **Besonderer Hinweis**

Die Strecke zwischen Wessobrunn und Rottenbuch ist wohl die „Königsetappe“. Der Führer spricht von 26 km, was, wie andere Streckenangaben, höchst zweifelhaft ist. Wenn du noch über das Wallfahrtsheiligtum auf dem Hohenpeissenberg mit dem angeblich schönsten Rundblick Bayerns gehst – bei gutem Wetter ein Muss! –, hast du an dem Tag viel zu tun. Der Weg durch die Ammerschlucht ist im Übrigen denen, die nicht trittsicher und schwindelfrei sind, abzuraten. Im Führer schreibt Monika Hanna über die letzten Kilometer: „Gerade als wir müde werden, stehen wir nach einem letzten steilen Anstieg am Waldrand. Bis Rottenbuch sind es nur noch 20 Minuten.“

Dazu ist zweierlei zu bemerken: Wir waren drei sehr geübte Wanderer, doch wir waren am Waldrand fix und fertig. Und vom Waldrand bis Rottenbuch benötigten wir mindestens drei Viertelstunden!

Liebe Pilger auf dem Münchner Jakobsweg, genießt diesen wunderschönen Weg – trotz meinen Meckereien!

(Stand April/Mai 2006)

Werner Osterwalder, Zürich  
[rosterwalder@gmx.ch](mailto:rosterwalder@gmx.ch)

